



**Liste der Kulturdenkmale in Baden-Württemberg  
Verzeichnis der unbeweglichen Bau- und Kunstdenkmale  
und der zu prüfenden Objekte**

Regierungsbezirk:	<b>Tübingen</b>	Erstellt:	Dezember 2004
Landkreis:	<b>Biberach</b>	Stand:	30.03.2009
Gemeinde:	<b>Maselheim</b>	Bearbeiter:	Kraume-Probst

---

## **Maselheim**

### **Gesamtes Gemeindegebiet:**

750mm-Schmalspurbahn in Württemberg, Schmalspurstrecke Warthausen-Ochsenhausen („Öchsle“) mit authentischem Fahrzeugmaterial (an verschiedenen Standorten)

§ 12

### **Gartenstraße 28 und 28a**

Bahnhof Maselheim und sämtliche Bestandteile der 750mm-Schmalspurbahn auf der Gemarkung Maselheim als Teil der Sachgesamtheit (siehe gesamtes Gemeindegebiet)

### **Bei Haldenweg 24**

Kegelbahn, kleiner, lang gestreckter Holzschuppen mit etwas größerem Kopfbau, 1898 im Garten des nebenstehenden ehemaligen Gasthauses zur Halde gebaut, Ausstattung wie Kugeln, Kegel und Rücklauf erhalten

§ 2

### **Heggbacher Straße 4**

Katholische Kirche St. Peter und Paul, Saalbau mit westlichem Vorbau, eingezogener, dreiseitig schließender Chor, nordöstlich Sakristei, südöstlich Turm, 1447/1508, Teile der Ausstattung und Turmobergeschosse 18. Jahrhundert, Deckengemälde von Carl Caspar, 1911, am Außenbau Missionskreuz und Ölbergdarstellung  
samt Friedhof und Kriegerdenkmal

§ 28  
(§ 12)

### **Laupertshauer Straße 1**

Hausfigur St. Nikolaus, gefasste Holzfigur des 18. Jahrhunderts

§ 2

### **Laupertshauer Straße 46**

Hofkapelle bei der früheren Ziegelei Bochtler, kleiner, überschleimter Backsteinbau mit Zierformen am Organg, eingezogener, polygonaler Chor, 1873

§ 2

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

**BC 888**

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, um 1880

§ 2

**Hinweis:**

In der Garage des Pfarrhauses, Dürnau 1, ist ein Fronleichnamsaltar gelagert; bemalte Holztafeln mit der Darstellung von Monstranz und Hostie unter einem gemalten Baldachin, 18. Jahrhundert. Hierbei handelt es sich um ein bewegliches Kulturdenkmal nach § 2 DSchG

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

## Maselheim-Heggbach

**Heggbach 1, (2,) 3, (7,) (10), Flstnr.: 2001, 2001/3, 2001/4, 2001/5, 2001/6, 2001/7, 2001/9, 2001/10**

**Ehemaliges Zisterzienserinnenkloster Heggbach**, in der Mitte des 13. Jahrhunderts aus einer Benediktinerinnenvereinigung entstanden, Anlage durch Kriege und Brände (zuletzt 1893) mehrfach in Teilen zerstört und wieder aufgebaut, seit 1887 Behindertenheim unter Leitung der Barmherzigen Schwestern von Reute (Bad Waldsee), heute so genannte Heggbacher Einrichtungen, vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Abbruch und Umbau mehrerer Klostergebäude und Erstellung moderner Wohnheime

**(§12)**

1. Ehemalige Klosterkirche St. Maria und Georg, lang gestreckte Saalkirche mit Dreiseitchor und Nonnenempore, Umgestaltung 1994 unter Architekt Reinhard Gieselmann (§ 28)
2. Konventsgebäude, drei Flügel des Konvents umschließen zusammen mit dem Kirchenbau einen Innenhof, dreigeschossige Putzbauten, bei Brand von 1893 stark in Mitleidenschaft gezogen, teilweise modernisiert, im Südflügel des Kreuzgangs spätgotische Wandmalereien, im Norden und Westen Kreuzgratgewölbe, zum Teil mit Renaissanceelementen, um 1535 (§ 28)
3. Torgebäude, zweigeschossiger Putzbau mit segmentbogigen Fenstern und Widerkehr, flachbogige Durchfahrt gerahmt von kolossaler Pilasterordnung, darüber Volutengiebel, über der Einfahrt barockes Wandgemälde mit Wappen des Klosters sowie der Bauherrin Äbtissin Maria Aleydis Zech, 1753 (§ 28)
4. Brauerei, an das Torgebäude in derselben Formensprache nördlich anschließend, rundbogige Zugänge an der Westseite, 1753
5. Ökonomiegebäude, an das Brauereigebäude nördlich anschließender Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach, um 1700
6. Marstall, freistehendes Gebäude mit Krüppelwalmdach und Durchfahrtstor, östliche Giebelseite Fachwerk, westliche massiv, um 1700
7. Hoher Stadel mit Pferdeställen, lang gestreckter Massivbau mit zwei großen Scheunentoren im Osten und ehemaligem Stallbereich im Westen, nach Brand 1715 neu erbaut, über dem östlichen Scheunentor datiert 1822, Umbau zur Behindertenwerkstatt 1979-1981
8. Gesindehaus, Keimzelle des Klosters, nach Errichtung neuer Konventsgebäude Unterkunft der Mägde und Knechte, zweigeschossiger Putzbau mit Rundbogenfries an der Südfassade
9. Brunnen, um 1900 als gusseiserner Nachfolger der früheren Viehtränke errichtet
10. Innere Klostermauer mit Schopf, Mauerzug, der den früheren Nonnenfriedhof östlich des Chores begrenzte, an dessen Außenseite ein Schopf, der bereits 1826 vorhanden war
11. Äußere Klostermauer mit Wachhäuschen und Lourdesgrotte, erhalten haben sich Reste der alten Umfassungsmauer und in deren Nordwesten ein kleiner Massivbau mit Walmdach, der ursprünglich als Wachhaus diente, die Lourdesgrotte im Süden der einstigen Ummauerung stammt aus der Zeit um 1900
12. Friedhof und Freiflächen, nach 1887 angelegter Friedhof im Westen des ehemaligen Klosterbezirkes mit Grabsteinen und Friedhofskreuz aus der Zeit um 1900 sowie sämtliche unbebauten Freiflächen innerhalb der ursprünglichen Klostermauern

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

**BC 144**

Bildstock, Putzbau mit Zeltdach und großer, segmentbogiger Nische, hier barocke Figur des Heiligen Johannes von Nepomuk, im Sockel bezeichnet 1771 § 2

**BC 235**

Wegkreuz, Gusseisen, Sockel umgenutzter Wegweiser (noch lesbar „Bahnhof“, „Leutkirch 2 ¾ Stunden“), 19. Jahrhundert § 2

## **Maselheim-Heggbacher Mühle**

**Heggbacher Mühle 1, 2, Flstnr. 2017, 2018/3, Wa**

Mühle des Kloster Heggbach, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, 1744, mit Mühlkanal und Wasserbau § 2  
sowie kleinerem Nebengebäude, ebenfalls verputzt mit Walmdach, und Sägewerk, Holzbau mit Walmdach, beide wohl 18. Jahrhundert P\*

## **Maselheim-Luxenweiler**

**FW , BC 892, BC 893**

Kreuzweg, 13 Stationen aus Backstein, um 1900, der von Norden auf den Luxenweiler Berg führt, auf der Höhe Bildstock (BC 892), kleiner Putzbau mit zwei Nischen, Mitte 19. Jahrhundert und hohes Holzkreuz (BC 893), Corpus wohl erste Hälfte 20. Jahrhundert § 2

## **Maselheim-Ziegelhof**

**Ziegelhof 2**

Hofkapelle, kleiner Massivbau mit Einfriedung, Backstein, auf der Mauer Kreuzwegstationen, 1886 § 2

## **Maselheim-Zum Stein**

**Zum Stein 4**

Kapelle, kleiner Putzbau mit Giebelreiter und dreiseitig geschlossenem Chor, 1854 § 2

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

## Ortsteil Äpfingen

### Am Bahnhof 6

Bahnhof Äpfingen und sämtliche Bestandteile der 750mm-Schmalspurbahn auf der Gemarkung Äpfingen als Teil der Sachgesamtheit (siehe gesamtes Gemeindegebiet)

### Biberacher Straße 17

Friedhof, ummauertes Areal mit Kapelle, kleiner Putzbau mit Pilastergliederung von 1875, Kriegerdenkmal der Gemeinden Äpfingen und Barabain, 1914-1918, Kreuzwegstationen (Gehäuse erneuert) in die (ebenfalls erneuerte) Ummauerung eingelassen und Friedhofskreuz, schlichtes Metallkreuz auf hohem Sandsteinsockel, wohl 1875

§ 2

### bei Biberacher Straße 17

Brunnen, reich verzierter Stock und zierliche Brunnenschale, beides Gusseisen, um 1900

§ 2

### Schulstraße 2

Katholische Kirche St. Blasius, westlicher Glockenturm zum Teil noch 15. Jahrhundert, Langhaus mit eingezogenem dreiseitigem Chor, Innenraum flach gedeckt und reich stuckiert, 1726

§ 28

### Schulstraße 20

Schule, zweigeschossiger Putzbau mit Mittelrisalit, 1886, Umbau 1992

§ 2

### Sulminger Straße 1

Hausfigur Madonna, große, hölzerne Figur der Maria Immaculata mit Sternenkranz in verglastem Holzschrein, eingelassen in Gebäudenische über dem Hauseingang, wohl 19. Jahrhundert

§ 2

### BC 239

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, bezeichnet 1913

§ 2

### BC 240

Sühnekreuz, kleines Steinkreuz wohl aus der Wende 15./16. Jahrhundert

§ 2

### BC 241

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, bezeichnet 1886

§ 2

### BC 242

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, um 1880

§ 2

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

**BC 515**

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, um 1880 § 2

**BC 1679**

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, 1880 mit jüngeren  
Inscripftafeln § 2

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

## Ortsteil Laupertshausen

### Brühlstraße 7

Hausfigur, Christus als Guter Hirte, mit Figurennische, um 1900 § 2

### Ellmannsweiler Straße 6

Katholische Kirche St. Jakobus und Pelagius, lang gestrecktes Langhaus mit eingezogenem, halbrundem Chor, Nordturm, Sakristeianbau, bemerkenswerte Ausstattung, 1714 auf älteren Grundmauern § 28  
samt ummauertem Friedhof mit Kriegerdenkmal 1914-18 (§12)

### bei Ellmannsweiler Straße 6, BC 802

Sühnekreuz, Steinkreuz aus der Zeit um 1500 § 2

### Mettenberger Straße 1

Hausfigur, St. Jakobus, wohl um 1800 § 2

### Mettenberger Straße 6

Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalm, wohl um 1800 P\*

### Mettenberger Straße 6

Hausfigur St. Sebastian, in Figurennische an der Giebelseite des Hauses, um 1800 § 2

### Ölbergstraße 3

Pfarrhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, um 1800 § 2

### bei Ölbergstraße 10

Brunnentrog, rechteckiger, gusseiserner Trog mit vergoldeten Zierelementen, bezeichnet 1846 § 2

### BC 61

Wegkreuz, Sandstein, Steinkruzifix mit Metallcorpus, bezeichnet 1894 § 2

### BC 62

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, um 1880 § 2

### BC 280

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, um 1900 § 2

### BC 684, an der Ellmannsweiler Straße

Wegkreuz, Steinkreuz, bezeichnet 1901 § 2

### BC 885

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, bezeichnet 1888 § 2

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

## Laupertshausen-Ellmannsweiler

### Reinstetter Straße 5

Gasthaus Baum, zweigeschossiger Putzbau mit reicher Fassadenzier, um 1880 P\*

### Schlossgasse 8

Schloss, dreigeschossiger Putzbau mit Ecklisenen und Mansardwalmdach, 18. Jahrhundert § 28

samt Ökonomiegebäude, eingeschossiger Massivbau mit Fachwerkkniestock und Aufzugsgaube, um 1900, Garten und Freiflächen P\*

### Unterer Weg 6

Kapelle, kleiner Massivbau mit dreiseitig geschlossenem Chor und Giebelreiter, um 1580 neu erbaut, mehrfach verändert § 2

### BC 621

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, bezeichnet 1899 § 2

### BC 679

Wegkreuz, Kruzifix Gusseisen, Steinsockel mit Dreiecksgiebeln, um 1880 § 2

### BC 883

Bildstock, kleiner Putzbau mit Walmdach und Wetterkreuz, rechteckige Figurennische mit Schmerzensmutter, Mitte 19. Jahrhundert § 2

## Laupertshausen-Mittelschnaitbach

### BC 1523

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, bezeichnet 1921 § 2

## Laupertshausen-Unterschnaitbach

### Unterschnaitbach 5

Hausfigur, am Giebel der Scheune Kruzifix, um 1890 § 2

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

## Ortsteil Sulmingen

### An der Äpfinger Straße, Flstnr. 42

Wegkreuz, Steinkreuz mit Metallcorpus, bezeichnet 1888 § 2

### Baltringer Straße 5, 14

Gasthof Lamm, bestehend aus dem Gasthaus (Baltringer Straße 14), zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, rückwärtiger Anbau ehemals Brauerei (heute Wohnung) zweite Hälfte 18. Jahrhundert, mit Eiskeller, Wirtshausschild, Gartenpavillon und Einfriedung aus der Zeit um 1900, sowie dem ehemaligen Viehstall (Baltringer Straße 5, heute Veranstaltungssaal), Erdgeschoss massiv und verputzt mit Pilastervorlagen, hier gewölbte Ställe, Kniestock Fachwerk mit Backsteinausfachung, um 1900 § 2

### Baltringer Straße 9

Bauernhof, bestehend aus dem verputzten Wohnhaus mit Vorkragungen im Giebel, wohl vor 1600, parallel dazu Ökonomiegebäude, Backstein, um 1910, den Hofraum abschließend ein weiteres Ökonomiegebäude, um 1900 P\*

### Baltringer Straße 22

Katholische Pfarrkirche St. Dionys, Langhaus mit dreiseitig schließendem Chor, südöstlicher Sakristei und Nordostturm, im Kern spätgotisches Gebäude, 1773 weitgehend erneuert mit Ölberggruppe an der äußeren Chorwand samt ummauertem Friedhof § 28  
(§12)

### bei Baltringer Straße 22, BC 806

Sühnekreuz, asymmetrisches, leicht geschwungenes Tatzenkreuz aus Kalkstein, leicht beschädigt und ausgebessert, früher an der Straße nach Baltringen, wegen Straßenbau versetzt, 15./16. Jahrhundert § 2

### Baltringer Straße 24

Pfarrhof, bestehend aus dem Pfarrhaus, Putzbau mit Walmdach, errichtet von Kloster Salem, 1766 § 28  
der Pfarrscheuer, Fachwerkbau aus der Zeit um 1800, sowie einer ummauerten Freifläche (Mauer 1980 erneuert) (§ 12)

### An der Baltringer Straße, BC 2182

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, hier bezeichnet 1860 § 2

### BC 234

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, hier bezeichnet 1868 § 2

### BC 1674

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, hier bezeichnet 1900 § 2

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

**BC 1675**

Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix auf steinernem Sockel, hier bezeichnet 1911 § 2

**BC 1947, 1948**

Kreuzweg, 14 Stationenbildstöcke aus Backstein mit gemalten Bildtafeln führen zu einer Lourdesgrotte, die bekrönt ist von einem Holzkreuz, seitlich kleines Kriegerdenkmal, um 1900 § 2

**Flstnr. 994/1**

Bahntrasse und Haltepunkt Sulmingen, sämtliche Bestandteile der 750mm-Schmalspurbahn auf der Gemarkung Sulmingen als Teil der Sachgesamtheit (siehe gesamtes Gemeindegebiet)

---

\* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.